



**Benutzerhandbuch
für die
Produktfamilie
MANTI® CERAMIC**



MŰSZER AUTOMATIKA

manti.hu



MANTI Primer fix Konzentrat für Haftungsverbesserung



PRIMER FIX

Allgemeine Merkmale: MANTI Primer Konzentrat für Haftungsverbesserung ist ein wasserbasierter, lösungsmittelfreier, dünnschichtiger, stabiler Tiefengrund und Haftvermittler. Das Produkt kann als Haftbrücke auf verschiedenen saugfähigen Untergründen im Außen- und Innenbereich (Gipskarton, Putz, Ziegel, Dachziegel, Beton usw.) verwendet werden. Erhöht die Festigkeit der saugfähigen Oberfläche und sorgt so für eine gute Haftung von Farben, Spachtelmassen und Putzen. Es ist luft- und dampfdurchlässig und gleicht die unterschiedliche Saugfähigkeit der verschiedenen Oberflächen aus, wodurch Flecken während des Anstrichs verhindert und eine gleichmäßige Haftung zwischen den Schichten gewährleistet wird.

Einsatzbereich: Zur Tiefengrundierung von porösen, anorganischen Materialien, zur Haftungsverbesserung von mineralisch gebundenen Oberflächen, Kalkmörtel-, Gips- und Zementputzen, Beton, Ziegel, Natursteinoberflächen.

Vorbereitung der Oberfläche: Die Oberfläche muss trocken, staubfrei, saugfähig, sauber und frei von Ölen, Fetten und anderen Verunreinigungen sein. Prüfen Sie die Oberfläche, reinigen Sie ihn gegebenenfalls und entfernen Sie lose und lockere Schichten mit einer Bürste, einem Spachtel oder Schleifpapier. Größere Vertiefungen und Risse in der Oberfläche sollten durch mehrere Schichten Spachtelmasse oder durch Ausbesserungsarbeiten abgedeckt werden. Nach dem Trocknen sollten eventuelle Spachtel- oder Klebenfehler durch Schleifen oder Nachschleifen und Ausbessern korrigiert werden.

Vorbereitung des Produkts: Je nach Saugfähigkeit der Oberfläche sollte das Konzentrat bis zu einem Verhältnis von 1:5 mit sauberem Leitungswasser verdünnt werden. Mischen Sie den Inhalt der Kanne mit einer geeigneten Menge Wasser in einem geeigneten Behälter und mischen Sie gründlich.

Verwendung des Produkts: Das Konzentrat kann mit einem Pinsel, einer Rolle oder durch Sprühen aufgetragen werden. Achten Sie darauf, dass der Tiefengrund vollständig in die Poren eingezogen ist und keine glänzende Schicht auf der Oberfläche bildet! Die Trocknungszeit der Oberfläche beträgt in der Regel 2 bis 4 Stunden, je nach Oberfläche und Wetterlage. Arbeiten Sie nicht bei Temperaturen unter +5 °C, bei Regen oder in der heißen Sommersonne! Reinigen Sie Werkzeuge und Geräte sofort nach Gebrauch gründlich mit Wasser!

Ergiebigkeit: 6 bis 8 m²/Liter (1:5-Verdünnung)

MANTI Ceramic Architectural High Density Wärmeschutzbeschichtung



HIGH DENSITY
ARCHITECTURAL

Allgemeine Merkmale: MANTI Ceramic Architectural High Density Wärmeschutzbeschichtung ist ein gebrauchsfertiger, lösungsmittelfreier Klebstoff auf Wasserbasis, der mit herkömmlichen Spachtel- und Sprühtechniken einfach und effizient aufgetragen werden kann. Es bildet eine stabile, gut haftende Beschichtung mit mikrometergroßen Vakuumkeramikugeln mit hervorragenden Wärmeschutzeigenschaften.

Es bildet eine luft- und dampfdurchlässige, gleichmäßige Beschichtung, bietet eine gute Haftung auf verschiedenen Oberflächen, fördert die natürliche Belüftung des Gebäudes, reduziert Wärmebrücken und verringert so die Möglichkeit der Schimmelbildung. Wenn sie in einer dünnen Schicht aufgetragen werden, können Heiz- und Kühlkosten eingespart und gleichzeitig der Komfort verbessert werden. Umweltfreundliches Produkt, bei dessen Verwendung kein gefährlicher Abfall entsteht.

Einsatzbereiche: Es kann auf Oberflächen aus Naturstein, Beton, Ziegeln, Gips- und Zementputz usw. in Wohngebäuden, öffentlichen Gebäuden, Industriegebäuden (Hallen), denkmalgeschützten Gebäuden und landwirtschaftlichen Gebäuden verwendet werden.

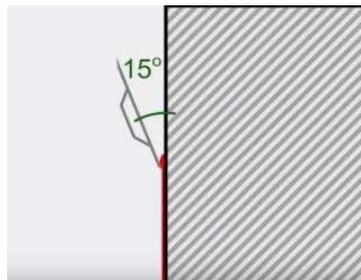
Es kann verwendet werden, um eine glatte Oberfläche auf glattem Grundputz zu schaffen, um unebenen Putz vor dem Anstrich auszugleichen, um kleine Löcher, Risse, Fugen und Fassadendekorationen auszubessern. Empfohlene Schichtdicke: 2 bis 6 mm.

Vorbereitung der Oberfläche: Die Oberfläche muss homogen, fest, tragfähig, trocken, saugfähig, frei von Bewegungen und Schwund sowie frei von Ölen, Fetten und anderen Verunreinigungen sein. Prüfen Sie die Oberfläche, reinigen Sie ihn gegebenenfalls und entfernen Sie lose und lockere Schichten mit einer Bürste, einem Spachtel oder Schleifpapier. Tiefere Risse sollten mit einer flexiblen Rissversiegelung gefüllt und nach dem Trocknen abgeschliffen werden. Teile der Oberfläche mit unterschiedlichen Saugfähigkeiten können nach dem Auftragen der Beschichtung Flecken verursachen, daher sollte die Oberfläche mit lösemittelfreiem, luft- und dampfdurchlässigem **MANTI Primer fix Tiefengrund** vorbereitet werden.

Vorbereitung des Produkts: Mischen Sie den Inhalt des Eimers gründlich mit einem Mörtelmischer bei niedriger Drehzahl (100

bis 150 U/min), bis eine völlig homogene Dispersion entsteht. Die Mischzeit beträgt in der Regel 2 bis 3 Minuten, je nach Leistung und Geschwindigkeit des Mörtelmischers.

Verwendung des Produkts: Beginnen Sie die Arbeit bei einer Ecke und gehen Sie in Richtung der anderen Ecke. Die erste Spachtelschicht wird an die vertikale Fläche von unten nach oben mit einem Zahnschachtel mit einer maximalen Zahnung von 3 bis 4 mm aufgetragen, wobei der Zahnschachtel um ca. 15° geneigt wird.



Lassen Sie die Oberfläche trocknen und entfernen Sie dann den Überschuss mit einem Spachtel, der die gleiche Breite wie die aufgetragene Schicht hat. Glätten Sie die zweite Spachtelschicht mit einem glatten Spachtel in die erste Schicht. Glätten Sie das Verstärkungsnetz (Kunststoff, Glasgewebe, Glasschleier usw.) über die Oberfläche und bestreichen Sie es anschließend mit einer dünnen Spachtelschicht. Glätten Sie eventuelle Unebenheiten mit einer Schwammrolle. Um die nächste Schicht auf der getrockneten Schicht anzubringen, verwenden Sie einen glatten, zahnlosen Spachtel und tragen die Spachtelschicht von unten nach oben auf, wobei Sie sie horizontal glätten. Anschließend glätten Sie die Oberfläche mit dem Spachtel in kreisenden Bewegungen, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist. Wenn Sie dennoch Löcher, Dellen oder Kratzer finden, verbessern Sie diese mit ein wenig Spachtelmasse und schleifen Sie die Oberfläche nach dem Trocknen ab.

Das Schleifen sollte mit einem Schleifleinen und einer Handschleifmaschine und Schleifmaschine erfolgen. Achten Sie darauf, das Schleifleinen gleichmäßig auf die Oberfläche zu drücken, um sicherzustellen, dass die Oberfläche völlig glatt ist. Da viel Staub entsteht, sollte die Wand nach dem Schleifen gründlich mit einer Bürste, einem feuchten Tuch oder Schwamm gereinigt werden, um den Staub auf ein Minimum zu reduzieren.

Als abschließende Oberflächenbehandlung ist die Verwendung der MANTI Ceramic Architectural Medium Density Wärmeschutzbeschichtung erforderlich.

Ergiebigkeit: 1,0 bis 1,2 Liter/m²

Praktische Tipps für die Umsetzung, benötigte Geräte:

- Abdeckfolie
- Mörtelmischer
- Gezahnter oder glatter Spachtel
- Glättspachtel (Flächenspachtel) von geeigneter Breite
- Spachtel
- Farbrolle (Spachtelrolle)
- Ringpinsel
- Scheuerbürste
- Schleifleinen
- Handschleifmaschine und Schleifmaschine
- Wascheimer
- Waschwamm, Bürste
- Kantenschutz
- Klebeband (selbstklebendes Papier oder glasfaserverstärkt)
- Wasser

Decken Sie den Arbeitsbereich mit Abdeckfolie ab, deren Ränder Sie auf die Kante kleben. Die Abdeckfolie wird verwendet, um die Oberfläche vor abblätternder und abgeschliffener Spachtelmasse, Staub und anderen Verunreinigungen zu schützen, die während der Arbeit entstehen.

Wenn die Wand mit Leimfarbe versehen war, sollte diese von der Wandoberfläche abgekratzt werden. Dies ist notwendig, da Leimfarbe keine stabile Grundlage für die Oberfläche darstellt. Tragen Sie eine kleine Menge Wasser auf die Wand auf. Wenn es schnell einzieht, die Oberfläche sich verdunkelt und Sie die Farbe leicht abreiben können, können Sie sicher sein, dass Sie Leimfarbe auf der Oberfläche haben. Anschließend feuchten Sie die Farbe mit einem Ringpinsel mit Wasser an. Wenn die Oberfläche das Wasser aufgesaugt hat und nicht mehr glänzt, können Sie mit dem Abkratzen der Wand beginnen. Entfernen Sie alle Schichten. Nachdem die Oberfläche getrocknet ist, können Sie mit der Tiefengrundierung und dem Spachteln beginnen.

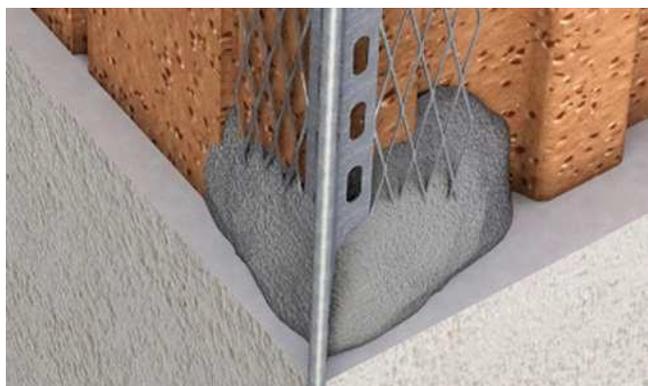
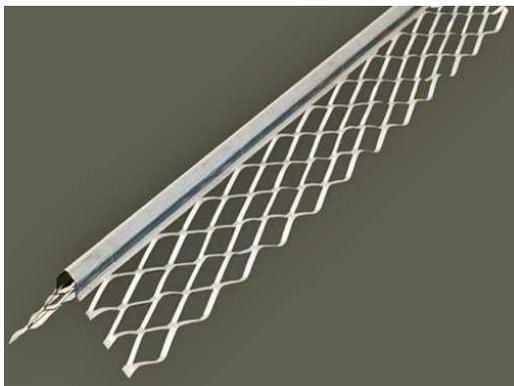
Wenn die Wand mit Tapeten bedeckt ist, befeuchten Sie die Wand gründlich und lassen Sie sie 20 Minuten lang einweichen, dann kratzen Sie die Tapeten mit einem Spachtel oder einer Scheuerbürste ab. Warten Sie dann, bis die Wand vollständig getrocknet ist.

Wenn nur ein kleiner Bereich der Wand ausgebessert werden muss, tragen Sie etwas Spachtelmasse auf den Spachtel auf und verteilen ihn dann vorsichtig und gleichmäßig auf der Wand. Tragen Sie immer nur so viel Spachtelmasse auf den Spachtel auf, wie Sie während der Trocknungszeit gut abarbeiten können.

Schutz von Ecken und Kanten: Bei Gebäuden bilden die rechtwinkligen Wandflächen positive und negative Ecken. Die äußeren Ecken neigen auch bei sorgfältigem Gebrauch zum Absplittern. Daher ist es ratsam, an Stellen, an denen eine Beschädigung der Ecken zu erwarten ist, diese durch den Einbau verschiedener Verstärkungseinlagen zu vermeiden, d. h. die Beschädigung zu minimieren.

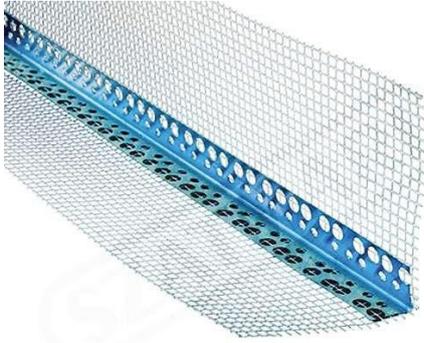
Solche Ecken sollten in der Regel durch die Anbringung verschiedener Kunststoff- oder – für einen größeren Schutz – Stahl- oder Aluminiumleisten an den Ecken besser geschützt werden, entweder während der Vorbereitung der Wand oder danach, vor dem Anstrich. Verwenden Sie Metallkantenschutz an den Kanten, um eine schöne Arbeit zu gewährleisten, und kleben Sie die Kabelboxen mit Klebeband ab, damit man nicht sieht, dass dort überhaupt etwas zu finden ist.

Zur Verstärkung der Ecken wird in der Regel ein Eckschutz aus Stahlprofilen mit einem Stahlgeflecht an den Rändern verwendet, der in die Spachtelmasse eingebettet werden kann. Der Kantenschutz der Ecke wird durch eine leicht abgerundete Stahlplatte gewährleistet, und die Befestigung des Elements im Putz oder in der Spachtelmasse wird durch Einbetten des Stahlgeflechts gewährleistet. Die Stahlgeflechte sind in der Regel zwischen 34 und 48 mm breit pro Seite. Bei fachgerechter Verstärkung bietet sie einen wirksamen Schutz der verstärkten Ecken auch gegen schwerste Kräfte.



Bei Gipskartonverkleidungen können Kantenschutzwinkel aus Aluminium oder Kunststoff vorteilhaft eingesetzt werden, um ideale Ecken zu schaffen. Die in den Rastern 10 × 10 mm und 13 × 25 mm gelochten Elemente können mit der Spachtelmasse fixiert werden und schützen nicht nur die Kanten vor möglichen Beschädigungen, sondern gewährleisten auch eine genaue und gerade Linienführung. Sie sind auch in Versionen erhältlich, die für gebogene Ecken geeignet sind, um die Erstellung von ununterbrochenen und durchgehenden gebogenen Kanten zu erleichtern.

Anbringen von Kantenschutz: Sie können Aluminium-, Kunststoff- oder gitterverstärkte Kantenschutz an positiven Ecken anbringen, um geradere Ecken zu erhalten. Für Gipskartonflächen ist dies unerlässlich. Bringen Sie den in Spachtelmasse eingebetteten Kantenschutz an, arbeiten Sie ihn gut ein, und er wird nicht mehr sichtbar sein, da die Farbe oder die Tapete ihn verdeckt.



Die Kanten gebogener Gipskartonplatten können durch den Einbau von biegsamen Kantenschützern zu bruchsicheren Kanten gemacht werden.

Bei negativen Ecken und Kanten kann der Kantenschutz mit der aufgetragenen Spachtelmasse vollständig bündig gearbeitet werden.



Mit speziellen Strukturwalzen können auch strukturierte Oberflächen erzeugt werden. Die Spachtelmasse wird mit einem breiten Glättspachtel gleichmäßig auf der Wand verteilt, und dann kann das gewünschte Muster erstellt werden, indem die Musterwalze von unten nach oben oder quer bewegt wird, wobei die Walze gleichmäßig an die Wand gedrückt wird. Achten Sie darauf, dass das Walzen auf der gesamten Fläche in die gleiche Richtung erfolgt, um ein gleichmäßiges und proportionales Muster zu gewährleisten. Nach dem Trocknen wird der Überschuss vorsichtig mit dem Glättspachtel von der Oberfläche entfernt.

Die Gestaltung solcher strukturierten Wände erfordert Kreativität und Geduld, viel zusätzliche Arbeit bei großen Flächen, und nur mit der richtigen Routine kann der Erfolg garantiert werden. Wenn Sie experimentieren möchten, versuchen Sie es zunächst auf einer kleineren Wandfläche.



Vorbereitung des Produkts für die Sprühtechnik: Mischen Sie den Inhalt des Eimers gründlich mit einem Mörtelmischer bei niedriger Drehzahl (100 bis 150 U/min), bis eine völlig homogene Dispersion entsteht. Die Mischzeit beträgt in der Regel 2 bis 3 Minuten, je nach Leistung und Geschwindigkeit des Mörtelmischers. Das Produkt kann je nach Bedarf mit bis zu 5 % deionisiertem oder destilliertem Wasser verdünnt werden.

Verwendung des Produkts durch Sprühen: Nachdem die Oberfläche und die nicht zu beschichtenden Flächen mit Abdeckfolie oder Abdeckpapier ordnungsgemäß vorbereitet wurden, kann der Beschichtungsstoff aufgetragen werden. Der Beschichtungsstoff wird im Längs- und Querspritzverfahren bei Drücken von 150 bis 180 bar mit einer Düse 539 oder größer aufgetragen. Beim Sprühen der Beschichtung sollten Sie die Spritzpistole senkrecht zur Oberfläche halten und in einer gleichmäßigen Bewegung horizontal hin und her und dann vertikal auf und ab über die Oberfläche bewegen. Die Beschichtung sollten Sie mit einem Spachtel geeigneter Größe gleichmäßig über die Schicht glätten, und nach dem Trocknen der Beschichtung werden die nachfolgenden Schichten wie bei der manuellen Verarbeitung beschrieben gebildet.

Empfohlene Spritzpistole: Titan PowrTwin PLUS DI 6900

MANTI Ceramic Architectural Medium Density

Wärmeschutzbeschichtung in dünner Schicht



Allgemeine Merkmale: MANTI Ceramic Architectural Medium Density Wärmeschutzbeschichtung in dünner Schicht ist eine wasserbasierte, lösungsmittelfreie Dünnschicht-Beschichtung, die mikroskopisch kleine stabile Beschichtung bildenden Vakuumkeramikugeln enthält. Die beschichtete Oberfläche reduziert erheblich die Wärmebelastung durch Sonneneinstrahlung, vor allem aufgrund des Reflexions- und Infrarot-Emissionsvermögens.

Es bildet eine gleichmäßige, dekorative, ästhetische Beschichtung, die luft- und dampfdurchlässig sowie wasserabweisend ist, eine ausgezeichnete Haftung auf verschiedenen Oberflächen, fördert die natürliche Belüftung des Gebäudes, reduziert Wärmebrücken und verringert so die Möglichkeit der Schimmelbildung. Wenn sie in einer dünnen Schicht aufgetragen werden, können Heiz- und Kühlkosten eingespart und gleichzeitig der Komfort verbessert werden. Umweltfreundliches Produkt, bei dessen Verwendung kein gefährlicher Abfall entsteht.

Einsatzbereiche: Es kann auf Außen- und Innenflächen aus Naturstein, Beton, Ziegeln, Gips- und Zementputz, Holz, grundiertem Metall, Kunststoff usw. in Wohngebäuden, öffentlichen Gebäuden, Industriegebäuden (Hallen), denkmalgeschützten Gebäuden und landwirtschaftlichen Gebäuden verwendet werden.

Vorbereitung der Oberfläche: Die Oberfläche muss trocken, staubfrei, saugfähig, sauber und frei von Ölen, Fetten und anderen Verunreinigungen sein. Prüfen Sie die Oberfläche, reinigen Sie ihn gegebenenfalls und entfernen Sie lose und lockere Schichten mit einer Bürste, einem Spachtel oder Schleifpapier. Größere Vertiefungen und Risse in der Oberfläche sollten durch mehrere Schichten Spachtelmasse oder durch Ausbesserungsarbeiten abgedeckt werden. Nach dem Trocknen sollten eventuelle Spachtel- oder Klebenfehler durch Schleifen oder Nachschleifen und Ausbessern korrigiert werden. Teile der Oberfläche mit unterschiedlichen Saugfähigkeiten können nach dem Auftragen der Beschichtung Flecken verursachen, daher sollte die Oberfläche mit lösemittelfreiem, luft- und dampfdurchlässigem **MANTI Primer fix Tiefengrund** vorbereitet werden, um die Saugfähigkeit auszugleichen.

Vorbereitung des Produkts: Mischen Sie den Inhalt des Eimers gründlich mit einem Farbmischer bei niedriger Drehzahl (max. 200 U/min), bis eine völlig homogene Dispersion entsteht. Die Mischzeit beträgt in der Regel 2 bis 3 Minuten, je nach Leistung und Geschwindigkeit des Mörtelmischers. Achten Sie darauf, dass sich beim Mischen keine Luftblasen im Produkt bilden. Wenn sich Luftblasen bilden, reduzieren Sie die Geschwindigkeit des Mixers. Das Produkt kann je nach Bedarf mit bis zu 5 % deionisiertem oder destilliertem Wasser verdünnt werden.

Verwendung des Produkts: Die verschiedenen Eigenschaften der Beschichtung, vor allem die thermischen Eigenschaften, werden in hohem Maße von der Qualität der Anwendung beeinflusst. Eine unsachgemäß aufgetragene Beschichtung bildet eine ungleichmäßige, diskontinuierlich strukturierte Schicht, deren thermische Eigenschaften die Wirksamkeit der Beschichtung erheblich verringern können. Die Beschichtung wird von den am Schulungsprogramm der Múszer Automatika Kft. teilnehmenden Fachleuten mit speziellen Airless-Spritzgeräten in mehreren Schichten auf die Oberfläche aufgetragen, bis die gewünschte Endschichtdicke (1,0 bis 1,5 mm) erreicht ist. Der Vorteil der Sprühtechnik besteht darin, dass sie eine gleichmäßige Abdeckung an schwer zugänglichen Stellen, an der Unterseite von Gesimsen, Ecken und Kanten ermöglicht und so die Bildung von Wärmebrücken reduziert.

Werden die erforderlichen Arbeiten nicht von durch die Múszer Automatika Kft. geschulten Fachleuten durchgeführt, muss sichergestellt sein, dass der Auftragnehmer über die entsprechenden Maschinen, Werkzeuge und Fachkenntnisse verfügt.

Empfohlene Spritzlackieranlagen: Graco UltraMax II 1095

Titan PowrTwin PLUS DI 6900

Die Dünnschicht-Beschichtung ist auch in farbiger Ausführung (COLOR) erhältlich, wobei nur anorganische Pigmente verwendet werden. Der Vorteil der Verwendung anorganischer Pigmente besteht darin, dass die Farbbeständigkeit der Beschichtung besser ist als bei anderen Beschichtungen mit organischen Pigmenten. Der Nachteil ist, dass die verfügbaren Farben nicht die gesamte Farbpalette abdecken. Die gewünschten Farben sollten in der Beurteilungsphase des Entwurfsprozesses immer mit der verfügbaren Farbpalette verglichen werden, da die Wirksamkeit der Wärmeschutzbeschichtung je nach Farbton reduziert werden kann. Wird in der Regel als Abschlusschicht für Außen- und Innenanstriche verwendet.

Ergiebigkeit: 1,0 bis 1,2 Liter/m²

Praktische Tipps für die Umsetzung, benötigte Geräte:

- schrittfeste Abdeckfolie, Abdeckpapier
- Farbmischer
- Airless-Spritzlackieranlage und Zubehör
- Leitern, Gerüste (und Zubehör)
- Wascheimer
- Waschwamm
- Pinsel
- feine Drahtbürste
- Malerband
- Spachtelmasse
- farbbeständiger Fugenfüller
- Spachtel
- Tapetenschneider (Universalmesser)
- feines Schleifpapier
- Farbrolle
- staubfreies Tuch
- Wasser

Der erste Schritt bei einem Projekt ist immer die Beurteilung des Ortes und der zu besprühenden Oberfläche. Decken Sie den Boden der Arbeitsfläche mit schrittfester Abdeckfolie ab, deren Ränder Sie auf die Kante kleben. Die Abdeckfolie dient zum Schutz der Grundfläche und schützt bei Verwendung einer Leiter die Grundfläche vor Kratzern.

In Innenräumen sollten Sie die nicht zu streichenden Oberflächen mit Abdeckband abdecken, indem eine Lage Abdeckband an den Rändern der abzudeckenden Fläche angebracht wird, die einen Rahmen für die Abdeckungen bildet. Danach bringen Sie die Abdeckfolie auf das bereits angebrachte Malerband an und versehen Sie sie mit der nächsten Lage Malerband. Auf diese Weise können Sie Türen, Fenster und geflieste Wandbereiche schützen.

Kleben Sie auch die Schalter, Türpfosten und Fensterrahmen mit Malerband ab! Wenn Sie die Schränke nicht auspacken wollen, decken Sie sie mit Abdeckfolie ab. Achten Sie darauf, dass die Abdeckfolie gut angebracht ist, da der hohe Druck der Spritzlackieranlage das Abdeckpapier leicht zerreißen kann, wenn die Spritzpistole zu nahe an der Abdeckfolie ist. Decken Sie auch das Waschbecken, die Badewanne, die Toilette und die Heizkörper mit Abdeckfolien ab!

Decken Sie im Freien umliegende Pflanzen und Sträucher, unbewegliche Gartenornamente und andere Gegenstände mit Abdeckfolien ab. Decken Sie die Fenster- und Türrahmen sowie andere nicht zu streichende Flächen wie oben beschrieben mit Abdeckfolie oder Abdeckpapier ab.



Je nachdem, ob Sie von einer Leiter oder einem Gerüst aus arbeiten, benutzen Sie in einem angemessenen Abstand eine Abdeckfolie, um zu verhindern, dass bei der Ausbesserung der Wandoberfläche und der Beschichtung Schmutz auf den Boden gelangt.

Es ist wichtig, dass Sie bei der Arbeit stets eine angemessene Sicherheitsausrüstung verwenden und die einschlägigen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften einhalten

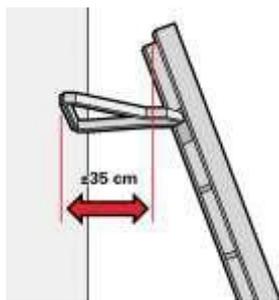
Wenn Sie eine Leiter verwenden, überprüfen Sie deren Zustand, bevor Sie mit der Arbeit beginnen. Prüfen Sie vor der Benutzung einer Aluminiumleiter, ob alle Sprossen fest, nicht verbeult oder verformt sind. Überprüfen Sie bei Holzleitern, dass die Sprossen nicht verbeult oder gebrochen sind, dass die Sprossenverstärkungen nicht fehlen oder nicht beschädigt sind und dass die Leiter nicht verrottet oder von Holzwürmern beschädigt ist. Vergewissern Sie sich, dass die Scharniere und Stützen stabil genug sind. Bei alten Holzleitern ist es außerdem ratsam, die Kette oder Schnur, die das Abrutschen der Leiter verhindert, sorgfältig zu überprüfen. Wenn Sie all dies berücksichtigen, können Sie Unfälle vermeiden.

Wenn die Leiter während der Arbeit für längere Zeit an derselben Stelle steht, binden Sie beide Beine an einem stabilen, in den Boden gerammten Pfahl fest, damit sie nicht verrutschen kann. Auf hartem Boden oder wenn Sie die Position der Leiter häufig ändern müssen, bitten Sie einen Kollegen, sich auf die unterste Sprosse der Leiter zu stellen, um sie zu sichern.

Stellen Sie die Leiter auf ein Brett auf weichem Boden, damit sie nicht einsinkt. Schrauben Sie eine Fußleiste an das Brett (damit die Leiter nicht abrutscht), und befestigen Sie die Leiterbeine an in den Boden gerammten Pfählen.

Verwenden Sie immer eine qualitativ hochwertige Leiter, die etwa einen Meter höher sein sollte als die Arbeitsfläche. Benutzen Sie die oberen vier Sprossen der Leiter nur zum Festhalten! Tragen Sie nach Möglichkeit einen Schutzhelm!

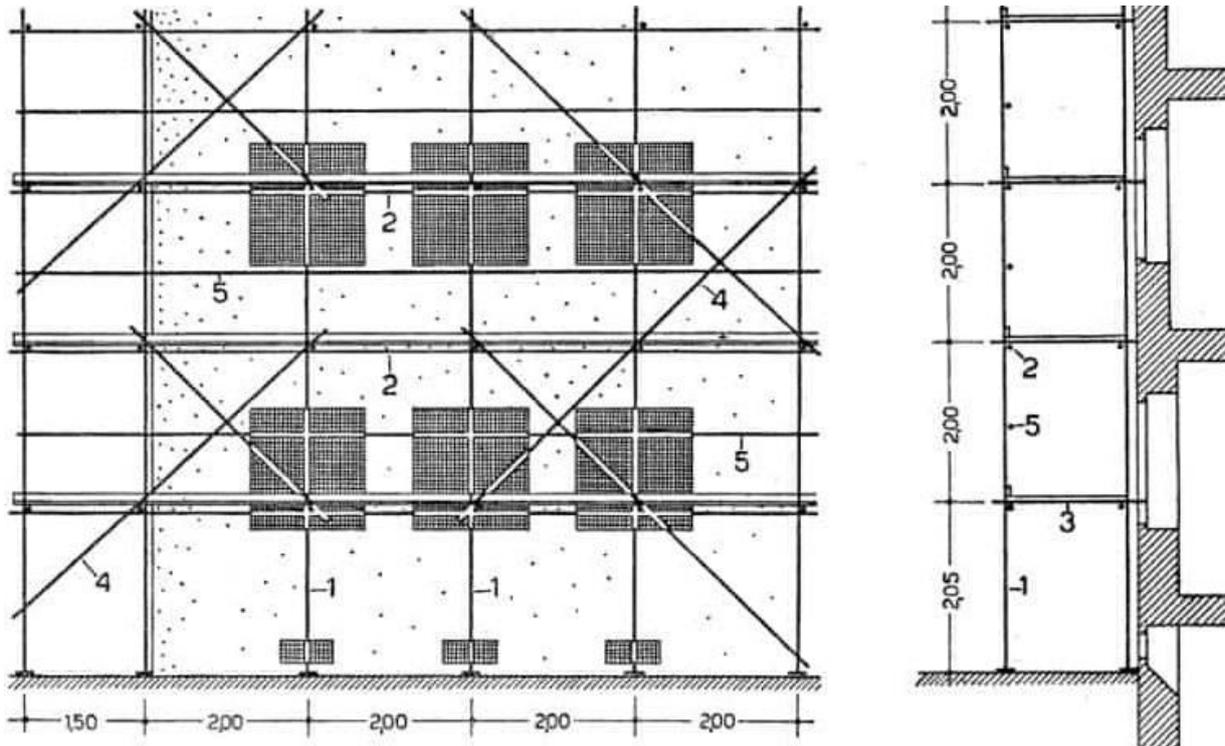
Stützen Sie die Leiter in einem Winkel von etwa 15° an der Wand ab. Um den richtigen Neigungswinkel zu überprüfen, stellen Sie Ihre Füße auf das untere Ende der Leiter und messen Sie mit Ihrem ausgestreckten Arm den Winkel zwischen der Leiter und der Wand. Wenn die Leiter im richtigen Winkel steht, sollten die Sprossen der Leiter horizontal sein. Bewegen Sie die Leiter immer, wenn Sie mehr als eine Armlänge entfernt zur Seite arbeiten müssen.



Die Arbeitssicherheit kann durch die Verwendung eines Abstandhalters verbessert werden. Der Abstandhalter erhöht die Stabilität der Leiter und vergrößert den Abstand zwischen Wand und Leiter in der Regel um 35 cm, was z. B. bei Arbeiten unter Dachrinnen sehr nützlich sein kann. Für sicheres Arbeiten ist es am besten, ein Gerüst oder einen Hebekorb zu verwenden.

Metallgerüste erfreuen sich aufgrund ihrer Langlebigkeit, der schnellen Montage, des einfachen Transports, der höheren Tragfähigkeit und Sicherheit sowie der geringeren Aufbaukosten immer größerer Beliebtheit. Die leichten 6,5 m langen Leichtmetallrohre eignen sich hervorragend für den Gerüstbau.

Rohrgestelle bestehen aus vertikalen und horizontalen Stäben und schrägen Stäben zur Verstärkung. Die Säulenrohre befinden sich in einem Abstand von 2,0 bis 2,5 m zueinander. Die Breite der Arbeitsebene beträgt 60 bis 150 cm, je nach Verwendungszweck des Ständers. Das Rohrgestell kann in das Gebäude integriert werden, wobei die Rohre, die die Arbeitsebene tragen, senkrecht zur Frontfläche an der Innenseite der Wand angebracht sind. Bei gebäudeunabhängigen Gerüsten werden zwei Reihen von gepaarten Säulen verwendet, die horizontal miteinander verbunden sind und auch immer in den Endstellungen – seltener in den Zwischenstellungen – durch ein schräges Gitter verbunden sind. Das Gestell wird in den Wandlaibungen in geeigneter Weise mit (verstellbaren, verschraubten) Anschlussrohren und bei Fassadenverkleidungen ohne Öffnungen mit den Wänden verbunden.



Rohrgestell: 1: Säulenrohre, 2: Pfettenrohre, 3: Deckenstützrohre, 4: Verstärkungsrohre, 5: Handlaufrohre

Unter den Säulenfuß wird ein Balken oder ein Brett gelegt, auf den/das die Bodenplatten der Stützenrohre genagelt werden. Zum Verbinden von aus verschiedenen Richtungen zusammenlaufenden Stangen, zum Anschluss an Wänden und Wandlaibungen, zu den Rohrfüßen und zum Verbinden von Rohren in horizontaler und vertikaler Richtung usw.: Klammern, Spanngurte, Spannschnallen usw. werden benötigt.

Die Arbeitsebene wird durch Holzbretter gebildet, die senkrecht zur Fassadenebene auf die Rohre gelegt werden. Die Bretter werden mit U-förmigen Klammern verbunden. An der Außenkante der Terrassendielen wird ein 30 cm langer Fußballen verwendet, der mit Klammern an den Pfostenrohren befestigt wird. Vor der Arbeitsebene ist in einer Höhe von 1,1 m zusätzlich zu einem Zwischenhandlauf ein Haltegriff anzubringen.

Im Außenbereich sollte verstärktes Augenmerk auf die Behebung von Mängeln an der Fassade gelegt werden, da Schäden an der Fassadenverkleidung eines Gebäudes auch bei normaler Nutzung oder ungeplanter Inanspruchnahme auftreten können. Deren Behebung ist wichtig, denn je nach Ausmaß des Mangels können sie die Nutzbarkeit eines Gebäudes beeinträchtigen, seine Dauerhaftigkeit verringern oder seinen Energieverbrauch erheblich erhöhen.

Der erste Schritt besteht darin, die Art und den Zustand der vorhandenen Materialien zu ermitteln, denn nur so kann das für die Reparatur zu verwendende Material ausgewählt werden. Wenn man die Art des Versagens und die Rolle des beschädigten Elements im Struktursystem berücksichtigt, ist es einfacher, die Ursachen zu ermitteln. Wir können auch entscheiden, ob Sie einen Fachmann hinzuziehen müssen, um das Problem zu beheben, oder ob Sie es selbst lösen können.

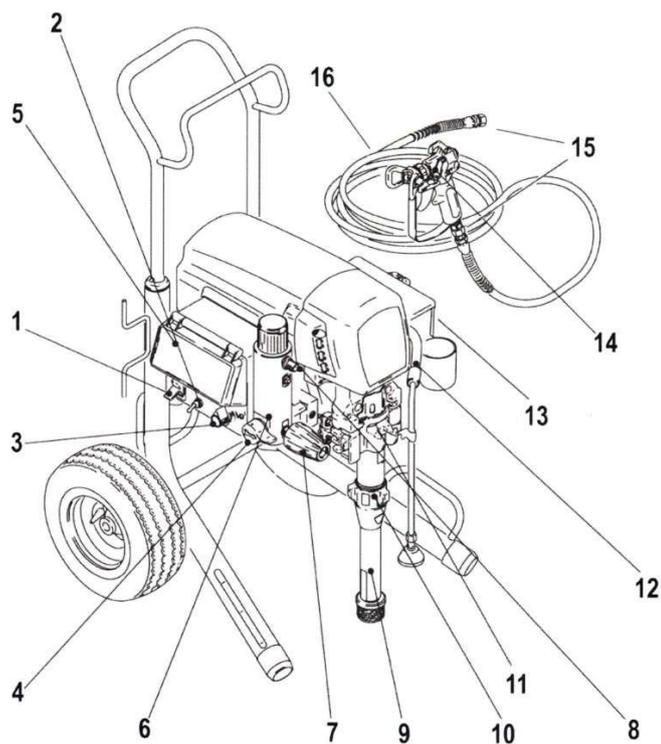


Schrubben Sie die Fassade. Wenn sich der Putz leicht ablöst oder Ihre Handfläche weiß oder farbig verfärbt, dann ist der Putz staubend. Sie können die Qualität der Oberfläche auch mit einem Klebeband prüfen. Kratzen Sie eine kleine Stelle mit einem Universalmesser leicht an, streichen Sie das Malerband darüber und reißen Sie es dann mit einer schnellen Bewegung ab. Wenn der alte Putz in Stücken auf dem Malerband bleibt, hat er keine gute Aufnahmefähigkeit und sollte entfernt werden. Eine andere Möglichkeit ist, wenn Sie die Oberfläche mit Ihrem Fingernagel ankratzen. Wenn der Putz nicht abblättert, ist er in einem guten Zustand, um eine neue Schicht aufzutragen.

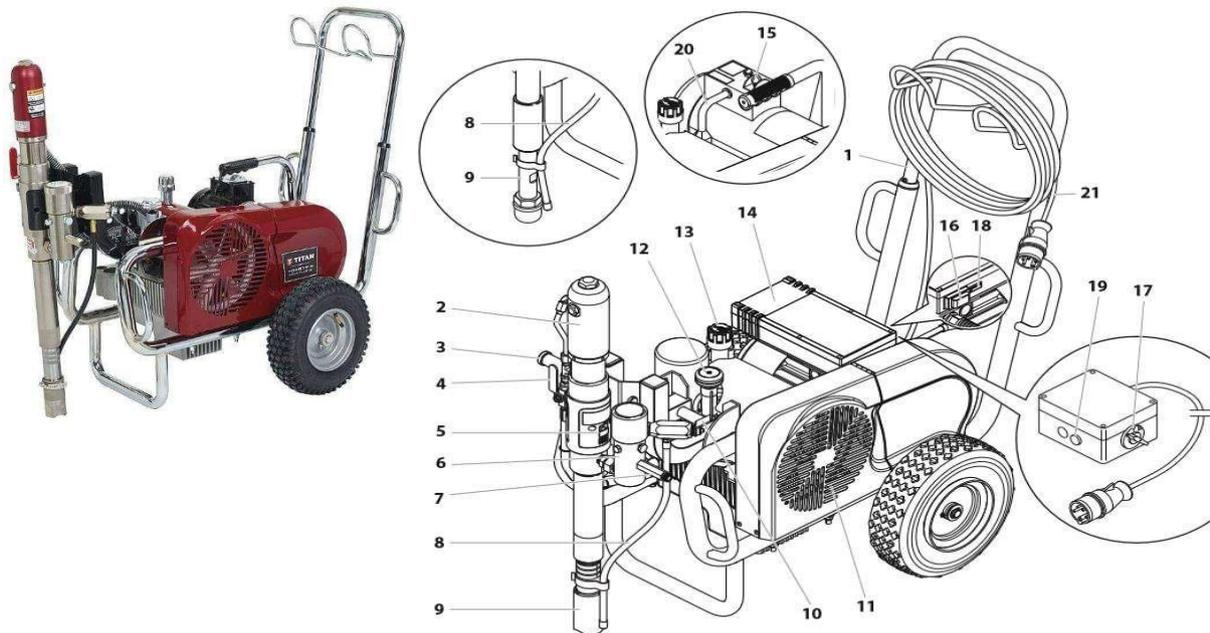
Im Allgemeinen können selbst kleinste Fehler oder Schäden an tragenden Strukturen schwerwiegende Folgen haben, wenn das Problem nicht richtig erkannt wird. In einigen Fällen müssen strukturelle Mängel an Gebäuden – ungeplante Mängel zum Zeitpunkt der Errichtung, wie z. B. Risse oder Schrumpfung – berücksichtigt werden. In den meisten Fällen sind Baumängel unsichtbar, versteckt oder verdeckt und werden erst während der Nutzung oder bei der Renovierung des Gebäudes entdeckt.

Bei der Auswahl eines Reparaturmörtels muss die Korngröße berücksichtigt werden, denn nur auf dieser Grundlage kann ein Material mit der richtigen Schichtdicke ausgewählt werden.

Vor dem Verputzen und Ausbessern von Beton ist sicherzustellen, dass die Oberfläche ausreichend trocken ist und die Temperatur mindestens $+5\text{ °C}$ beträgt. Unzureichende Bedingungen verlangsamen die Aushärtungszeit und wirken sich negativ auf die Endfestigkeit aus.

GRACO UltraMax II 1095 Spritzlackieranlage:

1	Hauptschalter	9	Saugstutzen
2	Sicherheitsschalter	10	Pumpe
3	Druckregler	11	Schmierstoffoberfläche
4	Umschaltventil	12	Überlaufrohr
5	Anzeige	13	Lagerung
6	Filterhaus	14	Spritzpistole
7	Reinigungsanschluss	15	Schlauchanschlüsse
8	Schlauchanschluss	16	Schlauch

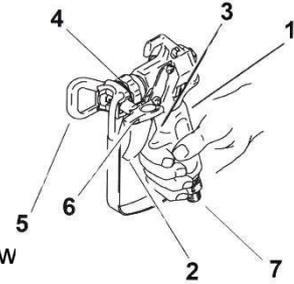
Titan PowrTwin PLUS DI 6900 Spritzlackieranlage:

1	Ausziehbarer Griff	12	Druckregelknopf
2	Hydraulischer Antrieb	13	Ölmessstab
3	Handgriff zum Drehen der Pumpe	14	Elektromotor (120/230/400 V)
4	Kugelhahn: - horizontale Position: hydraulischer Antrieb ausgeschaltet - vertikale Position: hydraulischer Antrieb eingeschaltet	15	Hauptschalter (120 V)
5	Ölabscheider	16	Hauptschalter (230 V)
6	Hochdruckfilter	17	Hauptschalter (400 V)
7	Hochdruck-Schlauchausgang	18	Betriebskontrollleuchte (230 V)
8	Entlüftungsschlauch	19	Betriebskontrollleuchte (400 V)
9	Saugrohr	20	Netzkabel (120 V)
10	Umschaltventil: - gegen den Uhrzeigersinn: Zirkulation - im Uhrzeigersinn: Sprühen	21	Netzkabel (230/400 V)
11	Keilriemen (unterhalb der Abdeckung)		

ACHTUNG! Vor Beginn der Spritzarbeiten mit MANTI-Produkten ist darauf zu achten, dass keine organischen Lösungsmittel aus der Reinigung in der Spritzlackieranlage verbleiben, auch nicht in Spuren! Die Arbeits-, Wartungs- und Sicherheitshinweise für die Geräte sind in den Maschinenhandbüchern enthalten!

Die Spritzpistole und Zubehör:

1. Griff 2. Auslöser 3. Sicherheitssperre
4. Lösbares Gelenk 5. Halterung 6. Düse 7. Schlauchanschluss

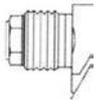
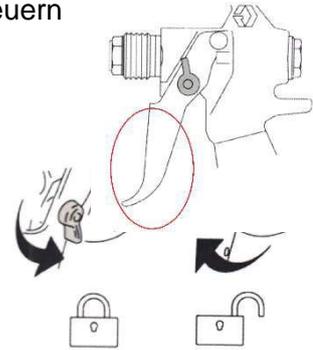


1. Der Griff ist die Oberfläche, die zum **Halten der** Pistole verwendet w

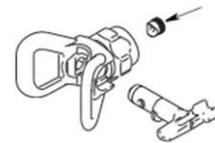


2. Der Auslöser dient zum Starten, Stoppen und Steuern des **Materialaustrags**.

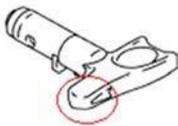
3. Wenn die Sicherheitssperre aktiviert ist, kann die Pistole nicht bedient werden, was **Sie vor Unfällen schützt**. In der Aus-Stellung kann der Auslöser gezogen werden.



4. Die Rolle des lösbaren Gelenks besteht darin, **dank des Gewindeendes den Austausch und die Reinigung der Halterung zu erleichtern**.

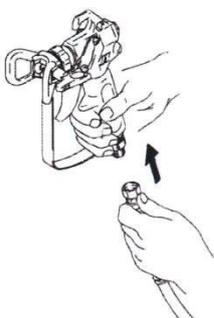
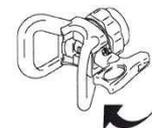
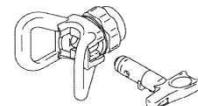


5. Die Halterung wird **zum Auffangen der Düse** verwendet. Er enthält eine austauschbare Dichtung.



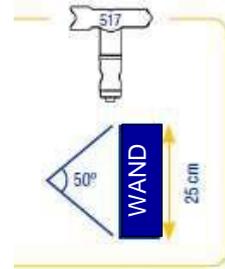
6. Die Düse bestimmt **den Winkel und die Menge des Sprühstrahls**. Beim Auswechseln der Düse sollte immer eine Oberflächenreinigung sowohl bei der Halterung als auch bei der Düse durchgeführt werden. Die Düse wird dann in die Halterung eingesetzt und die

Düse wird um 90° gedreht, um sie betriebsbereit zu machen. Beim Sprühen zeigt der „**Pfeil**“ der Düse in Richtung des Auslasses. Sollte sich die Farbe beim Sprühen verklemmen, festkleben oder ungleichmäßig spritzen, wird die Düse um 180° gedreht und der Schmutz durch Betätigung des Auslösers aus der Düse herausgeschleudert. Nachdem Sie die Düse um 180° zurückgedreht haben, können Sie das Sprühen fortsetzen.

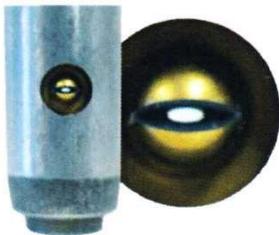


7. Der Schlauchanschluss **gewährleistet eine kontinuierliche Versorgung** der Pistole mit dem zu sprühenden Material.

Die Breite des Sprühbildes einer bestimmten **Düse** wird durch den Sprühwinkel in einem Abstand von 30 cm von der Oberfläche bestimmt. Der Sprühwinkel wird nur mit einer einzigen Ziffer angegeben. Bei der Düse 517 beispielsweise entspricht 5 einem Sprühwinkel von 50°. Um die Breite des Sprühbildes zu berechnen, multiplizieren Sie die Zahl für den Sprühwinkel mit 5; $5 \times 5 = 25$ cm breites Sprühbild .



Je breiter das Sprühbild, desto schneller wird die Oberfläche gestrichen, was Zeit spart. Eine breites Sprühen verbessert die Effizienz erheblich, ist aber schwer zu kontrollieren.



Die Größe der Düsenöffnung bestimmt die Menge der durch die Düse fließenden Farbe. Dies wird durch die letzten beiden Ziffern angezeigt. Für die Düse 517 bedeutet 17 eine Lochgröße von 0,017 Zoll bzw. 0,43 mm.



Die tatsächlich gesprühte Menge hängt vom Spritzdruck und der verwendeten Farbe ab. Ein hoher Druck führt zu einer hohen Fördermenge, schwerere Lacke hingegen zu einer geringeren Fördermenge.

Die Auswahl der richtigen Düse beruht auf Erfahrung. Wenn zu viel Farbe gesprüht wird, verkleinern Sie die Düsengröße oder vergrößern Sie den Sprühwinkel.

Zu viel Farbe?

0,017 m
1,2 Liter/Minute

50° WAND 25 cm

- 1) Verwenden Sie eine Düse mit einer kleineren Öffnung 17 anstelle von 15
- 2) Vergrößern Sie den Sprühwinkel 5 anstelle von 7

Zu wenig Farbe?

0,017 m
1,17 Liter/min

50° WAND 25 cm

- 2) Verwenden Sie eine Düse mit einer größeren Öffnung 17 anstelle von 10
- 1) Verringern Sie den Sprühwinkel 5 anstelle von 3

Wenn jedoch zu wenig Farbe gesprüht wird, sollte die Düsengröße vergrößert oder der Sprühwinkel verringert werden.

Die Düsen verschleßen mit der Zeit und müssen ersetzt werden. Die beiden Hauptursachen für Düsenverschleiß sind der Betriebsdruck der Spritzpistole und die abrasive Beschaffenheit des gesprühten Lackes. Wenn die Düse abgenutzt ist,

verringert sich die Sprühbreite, es sind mehr Anstriche erforderlich, es tritt mehr Farbe aus, da die Düsenöffnung größer wird, und die Materialkosten steigen (es kann bis zu 30 % mehr Farbe auf dieselbe Arbeitsfläche aufgetragen werden).

doppelt so viel Arbeit
30% mehr Farbe auf der gleichen Oberfläche

Neu

Verschlissen

Vorbereitungen und Inbetriebnahme:

- Die Vorbereitung des zu sprühenden Materials erfolgt auf einer vorbereiteten Oberfläche, die mit einer Abdeckfolie abgedeckt ist.
- Nach dem Öffnen des Eimers ziehen Sie das Material, das sich an den Seiten angesammelt hat, mit einem Spatel in die Masse.
- Nach dem Öffnen sollte besonders darauf geachtet werden, dass kein Schmutz in den Eimer gelangt.
- Das Mischen erfolgt mit einem Farbmischer bei einer Höchstgeschwindigkeit von 200 U/min für etwa 2 bis 3 Minuten, bis das Material gleichmäßig und homogen ist. Achten Sie darauf, dass Sie keine Luft in das Material mischen. Schäumen Sie es nicht auf!
- Bringen Sie das bereits gemischte Material im vorher abgedeckten Bereich unter den Saugstutzen des Sprühgeräts.
- Überprüfen Sie bei der Vorbereitung der Maschine den Zustand des Spritzschlauchs!
- Überprüfen Sie dann den Zustand der Spritzpistole!
- Achten Sie bei der Überprüfung des elektrischen Kabels der Maschine besonders darauf, dass das Kabel unbeschädigt, nicht gerissen, nicht gebrochen oder nicht nass ist!
- Der Druckregler sollte bei der Inbetriebnahme immer auf Position 0 stehen!
- Überprüfen Sie den Zustand des Umschaltventils, so dass es sich beim Starten immer in der vertikalen Position befindet, damit das Material beim Starten der Spritzlackieranlage durch das Überlaufrohr im Zirkulationszweig in den Eimer gelangt.
- Schalten Sie den Hauptschalter ein und lassen Sie das Material bei senkrechter Stellung des Umschaltventils durch das Überlaufrohr in den Eimer zurückfließen, indem Sie den Druckregler allmählich aufdrehen.
- Sobald sich das rezirkulierte Material im Eimer befindet, drehen Sie den Druckregler auf Position 0 und das Umschaltventil in die waagerechte Position und erzeugen Sie den gewünschten Spritzdruck durch Hochdrehen des Druckregelventils bei geschlossener Spritzpistole. Nachdem der richtige Druck eingestellt wurde, kann das Material durch Lösen der Sicherheitssperre an der Spritzpistole entsprechend dem Sprühbild der zuvor in die Halterung eingesetzten Düse gesprüht werden.
- Heben Sie bei Stillstandzeiten von mehr als 20 Minuten zwischen den Arbeitsphasen den Saugstutzen des Spritzgeräts aus dem zu sprühenden Material und stellen Sie sie in einen Eimer mit Wasser, um ein Austrocknen zu vermeiden. Klappen Sie den Deckel des Eimers, der das zu sprühende Material enthält, wieder auf.

Abstellen, Wartung:

- Drehen Sie beim Abstellen den Druckregler auf Position 0 und lassen Sie das Umschaltventil in der horizontalen Position. Sobald der Druck abgebaut ist, entfernen Sie die Halterung und die Düse und waschen Sie sie mit reichlich warmem Wasser aus.
- Entfernen Sie den Eimer, der das zu sprühende Material enthält, und stellen Sie einen Eimer mit sauberem Wasser unter den Saugstutzen.
- Führen Sie das in der Maschine und im Schlauch verbliebene Material in den Eimer, der das zu sprühende Material enthält, indem Sie den Druckregler mit der Spritzpistole schrittweise aufdrehen, bis Sie mit Wasser verdünntes Material am Ende der Spritzpistole sehen. Stellen Sie dann den Druckregler wieder auf 0 und richten Sie die Spritzpistole in den Eimer mit sauberem Wasser. Halten Sie den Auslöser gedrückt und drehen Sie dann den Druckregler auf, damit sauberes Wasser durch den Schlauch und die Spritzpistole fließen kann.
- Wiederholen Sie den Vorgang, indem Sie die Eimer mit sauberem Wasser wechseln, bis am Ende der Spritzpistole ein kontinuierlicher Strom sauberen Wassers austritt.
- Drehen Sie dann das Umschaltventil in die vertikale Position und spülen Sie den Zirkulationszweig mit sauberem Wasser durch das Überlaufrohr.
- Nachdem Sie die Spritzlackieranlage von der Stromversorgung getrennt haben, verwenden Sie einen Schwamm oder eine Bürste, um Schmutz von der Maschine zu entfernen.

Fehlermeldungen und Fehlerbehebungen:

Druckverlust: Die Maschine ist befüllt, unter Druck gesetzt, aber ohne Arbeitszyklus, d. h. ist mit verriegelter Spritzpistole, und die Maschine hat den eingestellten Druck erreicht, wobei sich das Umschaltventil in der vertikalen Position befindet, und die Maschine stoppt, startet aber gelegentlich wieder und der Druckwert sinkt auf dem Display.

Mögliche Gründe: Leckagen durch unsachgemäß angezogene Anschlüsse, mangelnde Abdichtung, Verschleiß oder Abnutzung von Bauteilen.

Fehlersuche: Am lösbaren Anschluss der Spritzpistole, an der Düse, am Schlauchanschluss. Möglicherweise beschädigter Schlauch (Reparatur nicht möglich, nur Ersatz!). An der Maschine am Schlauchanschluss, Reinigungsanschluss, Filtergehäusedeckel, Umschaltventil.

Fehlerbehebung an einer Spritzpistole: Bei der Halterung und Düse: Ausbau, Reinigung des Anschlusses, Überprüfung der Unversehrtheit der Dichtung, Wiederausbau und Festziehen des Anschlusses Ersatz im Falle von Verschleiß. Bei dem Schlauchanschluss: nach der Demontage muss die Oberfläche gereinigt werden, dann muss sie zusammengesetzt und festgezogen werden.

Die Maschine nimmt kein Material auf: Die Maschine nimmt nach dem Start oder während des Betriebs kein Material auf oder gibt es ab, und es liegt kein Druck auf der Spritzpistole oder dem Überlaufrohr an (je nach Stellung des Umschaltventils).

Mögliche Gründe: Falsche Luftansaugung am Anschluss, verstopfter Saugstutzen, festsitzende Kugel, Dichtung, Kugel oder Sitz verschlissen.

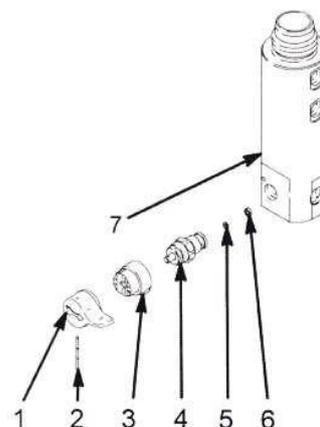
Fehlerbehebung: Bei falscher Luftansaugung muss die Anschlussstelle des Saugstutzens richtig positioniert und nachgezogen werden.

Wenn der Saugstutzen verstopft ist: Überprüfen Sie den Filter am Ende des Saugstutzens. Wenn sich Schmutz oder getrocknetes Material auf dem Filter befindet, sollte er vom Gewinde entfernt und mit warmem Wasser und einer feinen Drahtbürste gereinigt werden.

Im Falle einer festsitzende Kugel: der Anschluss des Saugstutzens ist zu demontieren und die freie Beweglichkeit der 2 Kugeln zu überprüfen. Um die Kugel im unteren Teil des demontierten Saugstutzens zu überprüfen, schütteln Sie den Saugstutzen, um sich zu vergewissern. Wenn Sie nicht spüren, dass sich die Kugel frei bewegt, können Sie sie mit einem Schraubenzieher bewegen. Wenn dies nicht hilft, muss der Saugstutzen ausgebaut und gereinigt werden. Bei Verschleiß müssen die Kugel und der Sitz ersetzt werden.

Bei der Überprüfung des Filtergehäusedeckels und der Filterpatrone: Demontieren Sie den Filtergehäusedeckel, entfernen Sie dann den Schmutz vom Filtergehäusedeckel, der Anschlussfläche des Filtergehäuses bzw. heben Sie den Filter heraus und reinigen Sie ihn gründlich. Setzen Sie die Filterpatrone wieder in das Filtergehäuse ein und bringen Sie dann den Deckel des Filtergehäuses wieder an, nachdem Sie die Unversehrtheit der Dichtung überprüft haben.

Bei dem Umschaltventil: Wenn sich Schmutz unter dem Umschaltventil befindet, erscheint das Material auch auf dem Überlaufrohr, unabhängig von der horizontalen Position des Umschaltventils. Die Demontage beginnt mit dem Herausschlagen des Bolzens (2) und dem Abnehmen des Griffs (1), indem man ihn nach unten zieht. Entfernen Sie den Ventilkanal (3) und drehen Sie dann das Ventil (4) mit einem Schraubenschlüssel. Entfernen Sie vorsichtig die Dichtungen (5, 6). Reinigen Sie das Gehäuse (7), das Ventil und die demontierten Teile gründlich. Überprüfen Sie den Zustand der Dichtungen (bei Verschleiß oder Beschädigung ersetzen) und bauen Sie sie wieder zusammen.



Die Fehlerbehebung sollte immer nur bei drucklosem und ausgeschaltetem System durchgeführt werden!

Beschichtungen: Nachdem die Oberfläche und die nicht zu beschichtenden Flächen mit Abdeckfolie oder Abdeckpapier ordnungsgemäß vorbereitet wurden, kann der Beschichtungsstoff aufgetragen werden. Der Beschichtungsstoff wird im Längs- und Querspritzverfahren bei Drücken von 120 bis 140 bar aufgetragen. Das Auftragen einer Schicht wird als ein Arbeitszyklus definiert, bei dem die Spritzpistole in einer gleichmäßigen Bewegung horizontal hin und her und anschließend vertikal auf und ab über die Oberfläche bewegt wird. Die Beschichtung sollte sich gleichmäßig auf der so gebildeten Schicht verteilen, und es sollte keine Unebenheiten zu sehen sein. Die Farbe und die Trocknung der auf diese Weise auf die Wandoberfläche aufgetragenen Beschichtung wird gleichmäßig, und während der Trocknung werden keine sichtbaren Risse entstehen. Nach dem Trocknen der Beschichtung kann die nächste Schicht problemlos aufgetragen werden, so dass eine feste, gleichmäßige Beschichtung entsteht.



Achten Sie beim Spritzen immer darauf, dass die Spritzpistole senkrecht zur zu besprühenden Oberfläche gehalten wird, und zwar in dem durch die Düse definierten Abstand, und dass die Spritzlackieranlage den Betriebsdruck und das Spritzprofil ungestört beibehält, da nur so ein einwandfreies Spritzbild erzielt werden kann. Der Sprühradius muss gleichmäßig sein. Wenn Streifen im Sprühstrahl erscheinen, ist der Sprühdruck zu niedrig. In diesem Fall sollte der Druck erhöht werden.

Jede Pumpe hat eine bestimmte Förderleistung, die von der Düsengröße abhängt:

Grundsätzlich gilt:

- große Düse = geringerer Druck
- kleine Düse = höherer Druck
- Die Düsen sind mit unterschiedlichen Sprühwinkeln und Sprühgrößen erhältlich.

Ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl der Düsen ist die Größe der zu besprühenden Fläche. Die Düse 517 wird in der Regel für Innenanwendungen verwendet. Im Außenbereich, für große, zusammenhängende Flächen, wählen Sie die Düse 621 oder 625, die das Material in der richtigen Breite auf der Oberfläche verteilen kann. Zum Feinsprühen (z. B. in Öffnungen, Aussparungen, Gesimsen) verwenden Sie eine kleinere Düse (z. B. Düse 217), um die gleiche Schichtdicke mit einem kleinen Sprühwinkel zu erreichen.

An schwer zugänglichen Stellen, wo Sie durch das Sprühen keine geeignete Schicht erreicht konnten oder wo die Schicht ausgebessert werden muss, kann dies mit einem Farbröller mit kurzem Haar oder einem Pinsel geschehen.

Die Hersteller von Spritzlackieranlagen bieten zusätzliche Hilfsmittel an, die das Sprühen noch einfacher, schneller und wirtschaftlicher machen.

Zum Beispiel Erweiterungen und Verlängerungen, die für Arbeiten in größeren Höhen oder an unzugänglichen Stellen verwendet werden können. Für das Streichen von hohen Wänden und Decken ist keine Leiter oder ein Gerüst erforderlich. Mit der richtigen Düsenverlängerung kann die Arbeit in einem einzigen Arbeitsgang erledigt werden.



Bei Verwendung eines Verlängerungsschafts ist es ein häufiges Problem, dass Farbe aus der Düse spritzt oder tropft. Das CleanShot™-Ventil am Verlängerungsschaft bietet eine einfache Lösung.



Er kann auf jede Düsenverlängerung montiert werden, ist um 360° drehbar und sorgt dafür, dass die Farbe immer senkrecht auf die Oberfläche gesprüht wird.

Jetroller™-Verlängerungen können zum direkten Glätten des Materials verwendet werden. Das Produkt ist mit allen auf dem Markt befindlichen Zylindern kompatibel.



Die Verwendung eines Farbroller-Sets wird dort empfohlen, wo Airless-Spritzen nicht zulässig ist, wo die – ansonsten minimale – Umweltverschmutzung nicht akzeptabel ist oder wo die Qualität der gesprühten Oberfläche nicht akzeptabel ist.

Farbroller-Sets

ermöglichen einen gleichmäßigen Farbauftrag und ist wesentlich produktiver als herkömmliches Rollen. Farbroller-Sets können mit einem maximalen Druck von 250 bar belastet werden.



Ergonomisches Design; Sie müssen den Roller nicht ständig in die Farbwanne eintauchen. Sie können kontinuierlich streichen, so dass es keine trockenen Stellen gibt. Gleichmäßiger Farbauftrag auf den Rollfilz.

Starre und teleskopische Lösungen von 30 bis 180 cm. Verschiedene Filze für glatte und unebene Oberflächen.

Benutzen Sie immer eine geeignete Schutzausrüstung für die Arbeit; Einweg-Schutzkleidung aus Papier, Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Schutzbrille, Atemschutzmaske, Maske!



MANTI Ceramic Technological porenverschließende Wärmeschutzbeschichtung



Allgemeine Merkmale: A MANTI Ceramic Technological Wärmeschutzbeschichtung in dünner Schicht ist eine wasserbasierte, lösungsmittelfreie Dünnschicht-Beschichtung, die mikroskopisch kleine stabile Beschichtung bildenden Vakuumkeramikkkugeln enthält. Die beschichtete Oberfläche reduziert die Wärmebelastung durch Sonneneinstrahlung, vor allem aufgrund des Reflexions- und Infrarot-Emissionsvermögens. Es ist wasserfest, bietet eine extrem gute Haftung auf verschiedenen Oberflächen und reduziert Wärmebrücken. Wenn sie in einer dünnen Schicht aufgetragen werden, können Heiz- und Kühlkosten eingespart werden.

Einsatzbereiche: Als Wärmeschutzbeschichtung auf Metalloberflächen zur Wärmedämmung. Es kann auch für die Beschichtung von Naturstein, Beton, Ziegel, Gips- und Zementputz, Holz usw. verwendet werden.

Vorbereitung der Oberfläche: Die Oberfläche muss trocken, staubfrei, sauber und frei von Ölen, Fetten und anderen Verunreinigungen sein. Prüfen Sie die Oberfläche, reinigen Sie ihn gegebenenfalls und entfernen Sie lose und lockere Schichten mit einer Bürste, einem Spachtel oder Schleifpapier. Alle Unebenheiten sollten durch Ausbesserungsarbeiten und Schleifen korrigiert werden. Bei Verwendung auf Kohlenstoffstahl ist eine korrosionshemmende Grundierung erforderlich.

Vorbereitung des Produkts: Mischen Sie den Inhalt des Eimers gründlich mit einem Farbmischer bei niedriger Drehzahl (max. 200 U/min), bis eine völlig homogene Dispersion entsteht. Die Mischzeit beträgt in der Regel 2 bis 3 Minuten, je nach Leistung und Geschwindigkeit des Mörtelmischers. Achten Sie darauf, dass sich beim Mischen keine Luftblasen im Produkt bilden. Wenn sich Luftblasen bilden, reduzieren Sie die Geschwindigkeit des Mixers. Das Produkt kann je nach Bedarf mit bis zu 2 % deionisiertem oder destilliertem Wasser verdünnt werden.

Verwendung des Produkts: Die Beschichtung wird von den am Schulungsprogramm der Múszer Automatik Kft. teilnehmenden Fachleuten mit speziellen Airless-Spritzgeräten in mehreren Schichten auf die Oberfläche aufgetragen, bis die gewünschte Endschichtdicke (0,6 bis 1,0 mm) erreicht ist (empfohlene Spritzlackieranlage: Graco UltraMax II 1095, Titan PowrTwin PLUS DI 6900). Die Anwendungstechnik ist identisch mit der Beschreibung für das Produkt MANTI Ceramic Architectural. Zum Ausbessern der Beschichtung kann eine Farbrolle oder ein Pinsel verwendet werden.